

Kartierung von Zauneidechsen

Bauvorhaben: B-Plan Potsdam Nr. 143

„Westliche Insel Neu Fahrland“



Auftraggeber:

Sea View Projekt GmbH
Elsterstraße 26
04109 Leipzig

Auftragnehmer:

Artenschutzsachverständige
Dr. Stefanie Wentzel
Dammzollstraße 52
03185 Peitz
Tel.: 0152/04126737
E-Mail: stefanie.wentzel@googlemail.com

Peitz, 14.10.2022

Inhalt

1. Anlass und Aufgabenstellung.....	3
2. Rechtliche Grundlagen.....	3
3. Untersuchungsgebiet	4
4. Methodisches Vorgehen	5
5. Ergebnisse	7
6. Fazit	11
Literatur- und Quellenverzeichnis	13
Abbildungen.....	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Begehungstermine und Witterungsbedingungen	5
Tabelle 2: Gesichtete Zauneidechsen im Erfassungszeitraum	8

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet der Zauneidechse sowie Bereich zur Potentialeinschätzung zum Vorkommen der Zauneidechse 2022	4
Abbildung 2: ausgelegtes künstliches Vesteck neben Kanalabdeckung im Osten der Fläche.....	6
Abbildung 3: ausgelegtes künstliches Vesteck im Süd-Westen des UG nahe eines abgelagerten Totholzhaufens	6
Abbildung 4: Fundpunkte Zauneidechsen und Waldameisen sowie Ablageorte der künstlichen Vertsecke.....	7
Abbildung 5: Darstellung des Nachweisbereichs der Zauneidechse im Untersuchungsgebiet.....	10
Abbildung 6: juvenile Zauneidechse, 22.08.2022	14
Abbildung 7: Waldameisennest	14
Abbildung 8: Versiegelte, betonierte Fläche im Osten des UG.....	15
Abbildung 9: Böschung im Südosten des UG	15
Abbildung 10: Blick nach Westen Richtung B2 und angrenzendem Wohngebiet im Norden.....	16
Abbildung 11: Blick auf den Sacrow-Paretzer Kanal im Westen des UG	16
Abbildung 12: Blick auf abgelagerte Holzhaufen im Südosten des UG	17
Abbildung 13: Brücke und Böschung des Erweiterungsbereichs.....	17
Abbildung 14: Böschung des Erweiterungsbereichs Blick Richtung nach Nordwest	18
Abbildung 15: Böschung des Erweiterungsbereichs Blick Richtung nach Südwest.	18
Abbildung 16: Links im Bild: Bauzaun und gemähte Böschung im Westen des Untersuchungsgebiets , rechts: Böschungsbereich am Sacrow-Paretzer Kanal	19
Abbildung 17: Mäuselöcher in dwer Böschung am Sacrow-Paretzer Kanal	19

1. Anlass und Aufgabenstellung

Für den Bebauungsplan Potsdam Nr. 143 „Westliche Insel Neu Fahrland“ wird eine Aktualisierung der Zauneidechsenkartierung benötigt. Der Geltungsbereich dieses B-Plans hat eine Größe von ca. 6,3 ha.

Für die Erweiterungsfläche des Geltungsbereichs wurde eine Potenzialeinschätzung vorgenommen. Hierbei sollte eingeschätzt werden ob die Böschung am Sacrow-Paretzer Kanal (zwischen Kanal und Spundwand) als potentieller Lebensraum für die Zauneidechsen als geeignet einzuschätzen ist und eine Besiedlung aufgrund der Nähe zu den bekannten Zauneidechsenvorkommen nicht ausgeschlossen werden kann.

2. Rechtliche Grundlagen

Die vorliegende Kartierung beschäftigt sich mit den besonders und streng geschützten Tierarten gemäß der Begriffsdefinition des § 7 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in Verbindung mit der Bundesartenschutzverordnung.

Für diese Arten gelten nach § 44 BNatSchG Absatz 1 strenge Vorschriften:

"Es ist verboten,

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,"*

3. Untersuchungsgebiet

Das Gebiet befindet sich im Norden der Stadt Potsdam auf der Insel Neu Fahrland. Das UG (Untersuchungsgebiet) grenzt im Osten an die Bundesstraße 2 (B 2 und im Süden an das Betriebsgelände der MEAB. Der Osten des UG grenzt an den Sacrow-Paretzer Kanal. Im Norden befindet sich ein Wohngebiet. Die Fläche besteht vorwiegend aus ruderalen Wiesen mit vielen Materialablagerungen (Beton, Steine, Holz) sowie etlichen Stauden und Gehölzen (Abbildungen 8 bis 12, 16 und 17). Im Osten befindet sich im UG aktuell noch eine betonierte Fläche (Abbildung 7). Das vielgestaltige Gelände bietet für Zauneidechsen einen hervorragenden Lebensraum mit umfangreichen Habitat- und Schutzstrukturen sowie optimale Lebens-, Fortpflanzungs- und Überwinterungshabitate. Das Wohngebiet und das Betriebsgelände der MEAB weisen nur noch wenige bzw. keine Strukturen mehr auf, die für die Zauneidechse einen attraktiven Lebensraum darstellen könnten.

Die Erweiterungsfläche liegt südwestlich des Untersuchungsgebiet und grenzt an den Sacrow-Paretzer Kanal im Süden, erstreckt sich Richtung Norden entlang der Tschudistraße und norwestlich in ein Wohngebiet. Eine Potentialeinschätzung sollte für den Böschungsbereich zwischen Spundwand und Kanal erfolgen.



Abbildung 1: Untersuchungsgebiet der Zauneidechse sowie Bereich zur Potentialeinschätzung zum Vorkommen der Zauneidechse 2022

4. Methodisches Vorgehen

Im Untersuchungsgebiet erfolgten von Juni bis Ende September insgesamt 8 Begehungen. Die Begehungen wurden in den Vormittags- und Nachmittagsstunden bei geeigneter Witterung (mindestens 15 °C, sonnig bis bewölkt und windstill bzw. leichter Wind) durchgeführt (Tabelle 1).

Tabelle 1: Begehungstermine und Witterungsbedingungen

Begehung	Datum	Wetter	Temperatur [°C]
1	08.06.	heiter bis wolzig, schwül	19 bis 24 °C
2	12.07.	sonnig	17 bis 25 °C
3.1	28.07.	heiter bis wolzig	21 °C
3.2	09.08.	sonnig	21 bis 24 °C
4.1	22.08.	sonnig	23 bis 25 °C
4.2	24.08.	heiter bis wolzig	18 bis 20 °C
5	15.09.	sonnig	17 °C
6	29.09.	sonnig	13 bis 15 °C

Bei den Begehungen wurden insbesondere passende Sonnen- und Versteckplätze für die Reptilien abgesucht und das Untersuchungsgebiet vollständig begangen. Die gefundenen Tiere wurden mittels GPS-Gerät eingemessen. Es wurden künstliche Verstecke ausgelegt (Abbildungen 2 und 3), welche die Tiere vor allem in kühleren frühen Morgenstunden aufsuchen, um sich aufzuwärmen. Das gesamte Gebiet wurden bei den Begehungen mehrfach abgelaufen, wobei der Fokus vor allem auf den für Reptilien geeigneten Bereichen lag.

Bei den Begehungen wurden alle Tiere mittels GIS-fähige Software auf einem IPAD digital erfasst, verortet und bestimmt. Bei der Bestimmung wurden das Alter und das Geschlecht notiert. Da das Geschlecht von juvenilen und geschlechtsunreifen Tieren aus dem Vorjahr nicht sicher bestimmt werden kann, erfolgte entsprechend keine Bestimmung.



Abbildung 2: ausgelegtes künstliches Vesteck neben Kanalabdeckung im Osten der Fläche



Abbildung 3: ausgelegtes künstliches Vesteck im Süd-Westen des UG nahe eines abgelagerten Totholzhaufens

5. Ergebnisse

Die Zauneidechse ist im Anhang IV-der FFH-Richtlinie aufgeführt und streng geschützt. Die Zauneidechse steht in der Roten Liste von Deutschland in der Vorwarnliste und wurde im Land Brandenburg in die Kategorie 3 - gefährdet eingestuft. Die Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Winterquartiere) der Zauneidechse sind ganzjährig gemäß § 44 Absatz 1 Nummer 3 Bundesnaturschutzgesetz geschützt.



Abbildung 4: Fundpunkte Zauneidechsen und Waldameisen sowie Ablageorte der künstlichen Verstecke

In Abbildung 2 werden die Fundpunkte der Zauneidechse im Untersuchungsgebiet dargestellt. Es liegen insgesamt 11 Nachweise der Art vor – darunter adulte weibliche sowie subadulte und juvenile Tiere (Tabelle 2). Die Untersuchungsfläche besteht vorwiegend aus ruderalen grasigen Bereichen, randlichen Staudensäumen, Sträuchern und Gehölzen sowie Materialablagerungen (Beton, Steine, Holz).

Die Reptilien befanden sich vorwiegend in der Grasflur und an den Totholzhaufen, sonnten sich an kleinen Böschungen oder hielten sich zum Aufwärmen unter den ausgelegten künstlichen Verstecken vor allem im süd-östlichen Teil der Fläche auf. Mit

den Materialablagerungen (Beton, Steine, Holz) bieten sich zahlreiche Versteckmöglichkeiten.

Tabelle 2: Gesichtete Zauneidechsen im Erfassungszeitraum

TierNr.	Datum	Geschlecht		Alter			unbekannt
		m	w	a	sa	j	unbekannt
1	08.06.		x	x			
2	08.06.				x		
3	12.07.						x
4	09.08.					x	
5	09.08.						
6	09.08.		x	x			x
7	22.08.					x	
8	24.08.		x	x			
9	03.09.				x		
10	15.09.				x		
11	29.09					x	

a = adult, sa = subadult, j = juvenile, m = männlich, w = weiblich

Die Zauneidechsen nutzten zudem Verstecke wie z.B. Gehölze (Brombeeren, Robinie, Obstbäume usw.) und verschwanden oft in Bereichen mit dichter Vegetation.

Das Untersuchungsgebiet ist als Ganzjahreslebensraum der Art zu sehen. Auf dem nördlichen Teil fehlen zum aktuellen Zeitpunkt Nachweise.

Im Zuge der vorangegangenen Kartierungen von 2018 konnten ähnlich viele Zauneidechsen in nahezu den gleichen Bereichen wie 2022 festgestellt werden. Dennoch ist der 2020 erstellte Reptilienschutzzaun, welcher den damaligen besiedelten Bereich von dem unbesiedelten Bereich abgrenzte, nicht mehr funktionsfähig, da 2022 Zauneidechsen auf beiden Seiten des Zauns festgestellt wurden.

In den vergangenen Jahren wurden die ehemals mit Hallen bebaute Fläche entsiegelt. Danach konnte sich im Untersuchungsgebiet die Vegetation über den nahezu gesamten Bereich ausbreiten. Aufgrund der Entsiegelung der Fläche und der aufkommenden Vegetation vergrößerte sich der potentielle Lebensraum allmählich. Das Einwandern der Tiere in die sich etablierenden Vegetationsbereiche ist wahrscheinlich, da hier offene sandige, gut grabbare Bereiche an üppig wachsende Vegetation angrenzen. Das Futterangebot für die Zauneidechsen (Heuschrecken,

Schmetterlinge, Spinnen usw.) ist als besonders ausreichend einzustufen, da aufgrund der wachsenden krautigen und grasigen Flora ein idealer Lebensraum für Insekten und andere Arten, die als Nahrungsquelle dienen, entstanden ist. Die entstandenen sandigen Bereiche nach der Entsiegelung bieten ausreichend Eiablageplätze und die Materialablagerungen sowie die Baum- und Strauchbestände ideale Sommer- und Winterlebensräume. Die gesamte Fläche kann zum aktuellen Zeitpunkt in weitaus größeren Bereichen als noch 2018 und 2020 als ganzjähriger Lebensraum der Zauneidechse gesehen werden. Eine langsame Ausbreitung weiter in den nördlicheren Bereich ist zu erwarten. Die Böschungsbereiche am Sacrow-Paretzer Kanal sind als potentieller Lebensraum der Zauneidechse zu betrachten. Neben grabbarem Boden und eine vielfältige Vegetation (Sträucher, Stauden, Gräser) befinden sich auch etliche Mäuselöcher in diesen Bereichen. Die Böschung östlich des Weges neben dem Kanal wurden über den Kartierzeitraum oft gemäht, die Böschungen westlich des Weges jedoch nicht. Vor allem die ungemähten Böschungen müssen als potentieller Lebensraum betrachtet werden, jedoch konnten im Erfassungszeitraum keine Tiere erfasst werden. Im Untersuchungsgebiet kann von einer Populationsgröße, basierend auf der Anzahl der gesichteten Tiere und der Lebensraumstrukturen von 100 bis 120 Tiere ausgegangen werden. Der Nachweisbereich der Zauneidechsen und somit der aktuelle potentielle Lebensraum der Zauneidechsen im Untersuchungsgebiet beträgt ca. 1 ha (Abbildung 6). Das Ersatzhabitat sollte mindestens so groß, besser größer sein sowie möglichst die gleiche, kleinstrukturierte Ausstattung haben.

Folgende Punkte müssen zudem bei dem neuen Ersatzlebensraum beachtet werden:

- nährstoffarme, strukturierte Standorte
- eine etwas höhere und dichtere Krautschicht
- ein vielfältigeres Beuteangebot und zahlreiche Kleinsäugerbauten
- Entwicklungszeit bis zur Entstehung eines vollwertigen Habitats ist vom Ausgangszustand der jeweiligen Fläche und den durchgeführten Maßnahmen abhängig
- Zusetzungen in vorhandene Populationen mit hohen Abundanzen sind auszuschließen
- Anreicherung mit geeigneten Biotopstrukturen wie Sonnen- und Eiablageplätzen, Rückzugs- und Winterquartieren
- Schaffung von Kleinstrukturen durch zauneidechengerechte Biotoppflege

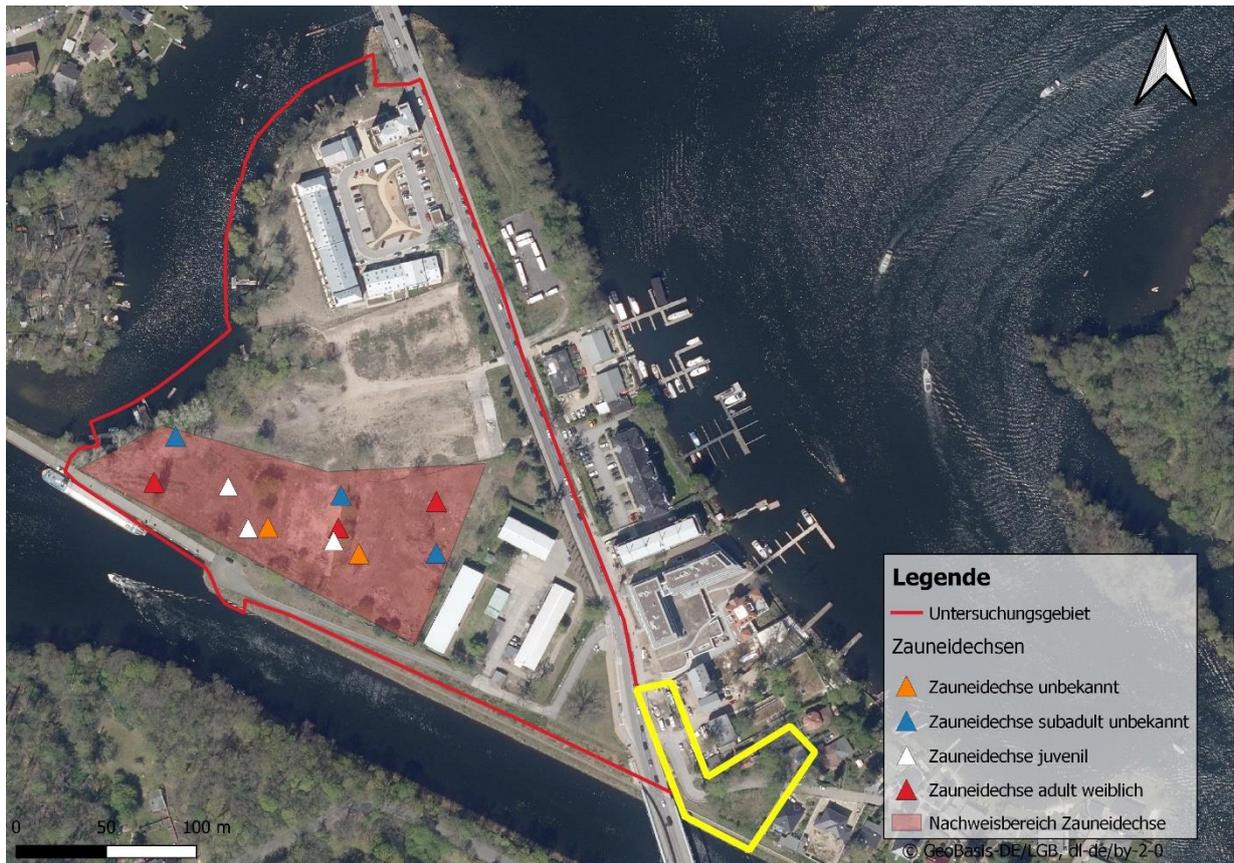


Abbildung 5: Darstellung des Nachweisbereichs der Zauneidechse im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der Begehungen konnten im Untersuchungsgebiet 1 Nest der Gattung *Formica* ermittelt werden. Das aktive Nest befindet sich an einem Totholzhaufen im südwestlichen Teil des UG (Abbildung 7). Die Nester der Waldameisen stellen ganzjährig geschützte Lebensstätten im Sinne des § 44 Absatz 1 Nummer 3 Bundesnaturschutzgesetz dar.

Der Erweiterungsbereich (Abbildung 4 und Abbildung 13 - 15) wies im zu begutachteten Gebiet zwischen Kanal und Spundwand gute Lebensbedingungen für die Zauneidechse auf. Neben grabbarem Boden und eine vielfältige Vegetation (Sträucher, Stauden, Gräser) befinden sich auch etliche Mäuselöcher an den Böschungen. Zwar unterliegt dieser Bereich einigen Störungen durch Spaziergänger und Hunde, muss aber aufgrund der Gegebenheiten als potentieller Lebensraum der Zauneidechse angesehen werden.

6. Fazit

Die Erfassung der Zauneidechsen im Jahr 2022 wies im Ergebnis eine leicht erhöhte Anzahl gesichteter Individuen und eine Ausbreitung der Art innerhalb des Untersuchungsgebietes auf. Es ist aufgrund der optimalen Lebensraumbedingungen für die Zauneidechsen und dem Nachweis über die Reproduktion der Art davon auszugehen, dass die Population weiter anwachsen wird.

Eine Umsiedlung der streng geschützten Zauneidechsen aus ihrer ganzjährig geschützten Lebensstätte in ein geeignetes Ersatzhabitat ist vor einer Bebauung des Untersuchungsgebiets erforderlich. Im Vorfeld der Umsiedlung der Zauneidechsen ist ein Konzept angepasst an das Untersuchungsgebiet und die zu erwartende Tieranzahl zu erstellen. Im Konzept sollen vor allem mögliche Abfangmethoden und notwendige Maßnahmen im Untersuchungsgebiet vor und während der Umsiedlung der Zauneidechse erläutert werden. Es empfiehlt sich außerdem, das notwendige Ersatzhabitat und deren Herrichtung für die Zauneidechsen in diesem Konzept mit aufzunehmen.

Der Erweiterungsbereich weist an der Böschung zwischen Spundwand und Sacrow-Paretzer Kanal geeigneter Lebensraumstrukturen für die Zauneidechse auf. Bei einem Eingreifen in diesen Bereich ist eine Vergrämung und eventuell ein Reptilienschutzzaun, der ein Einwandern in den Baubereich verhindern sollte, zu empfehlen.

Bei einer geplanten Bebauung der Neststandorte ist das erfasste Ameisennest an geeignete Standorte umzusiedeln. Im Vorfeld ist eine Ausnahmegenehmigung der Unteren Naturschutzbehörde einzuholen. Die Umsiedlung wird ausschließlich von einem anerkannten Experten durchgeführt.

Folgende Aufgaben sind zu bearbeiten:

1. Begehung des Maßnahmenstandortes zur Beurteilung der Ameisennester sowie Auswahl bzw. Suche eines geeigneten Ansiedlungsstandortes
2. Fachgerechte Umsiedlung des Nestes von Formica s. str. nach Vorgaben der Ameisenschutzwerke Brandenburg e.V.,
3. 2 - 3 x Bergung der Restbevölkerung, 2 – 3 Nachkontrollen am neuen Nest,
4. Erfolgskontrolle im Herbst,

5. Dokumentation Umsiedlung

Dabei sind unter anderem folgende Punkte zu beachten:

- Bei der Umsiedlung muss die Königin bzw. müssen die Königinnen unversehrt erfasst werden, ansonsten stirbt das Ameisenvolk
- Umsiedlungen sollten grundsätzlich im Zeitraum der Sonnung (Zeitraum der ersten sonnigen wärmeren Frühjahrswochen März/April/Mai) und in den frühen Morgenstunden stattfinden
- der neue Neststandort muss mindestens 200 Meter vom ursprünglichen Neststandort entfernt sein, ähnliche Standortbedingungen aufweisen und über ausreichend Nahrungsgrundlagen verfügen
- am neuen Neststandort erfolgt nach der Umsiedlung eine Starfütterung (Zucker), anschließend regelmäßige Kontrollen des umgesiedelten Volkes

Literatur- und Quellenverzeichnis

BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse - zwischen Licht und Schatten. Beiheft der Zeitschrift Feldherpetologie 7. Laurenti Verlag, Bielefeld.

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), Zuletzt geändert durch Art. 5 G v. 25.2.2021 I 306

GLANDT, D. (2011): Grundkurs Amphibien und Reptilienbestimmung. Quelle & Meyer

LAUFER, H. (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zauneidechsen. NaturschutzInfo 1/2014. LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

NATUR+TEXT GMBH, (2020)Bebauungsplan Nr. 143 „Westliche Insel Neu Fahrland“ der Stadt Potsdam Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag Artengruppen: Fledermäuse · Amphibien · Zauneidechsen · Biber · Heldbock

SCHNEEWEISS, N. et al. (2013): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Rechtslage, Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der aktuellen Vollzugspraxis in Brandenburg, Inhalte und Ergebnisse eines Workshops am 30.1.2013 in Potsdam

SCHNEEWEISS, N.; BLANKE, I.; KLUGE, E.; HASTEDT, U. & BAIER, R.:
Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – Was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun?
Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 2014

Abbildungen



Abbildung 6: juvenile Zauneidechse, 22.08.2022



Abbildung 7: Waldameisennest



Abbildung 8: Versiegelte, betonierte Fläche im Osten des UG



Abbildung 9: Böschung im Südosten des UG



Abbildung 10: Blick nach Westen Richtung B2 und angrenzendem Wohngebiet im Norden



Abbildung 11: Blick auf den Sacrow-Paretzer Kanal im Westen des UG



Abbildung 12: Blick auf abgelagerte Holzhaufen im Südosten des UG



Abbildung 13: Brücke und Böschung des Erweiterungsbereichs



Abbildung 14: Böschung des Erweiterungsbereichs Blick Richtung nach Nordwest



Abbildung 15: Böschung des Erweiterungsbereichs Blick Richtung nach Südwest



Abbildung 16: Links im Bild: Bauzaun und gemähte Böschung im Westen des Untersuchungsgebiets , rechts: Böschungsbereich am Sacrow-Paretzer Kanal



Abbildung 17: Mäuselöcher in dwer Böschung am Sacrow-Paretzer Kanal